

Salwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Dienstag, den 16. April 1889.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 80 S., sonst in
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 13. April. Die Kammer der Abgeordneten hielt gestern zwei Sitzungen, eine von 9¹/₂—1¹/₂ Uhr, die zweite nachmittags 4—8 Uhr abends. In der Vormittagsitzung wurde mit der Beratung des Stats des Departements des Innern fortgefahren. Es handelte sich dabei zunächst bei Kap. 39 um die Ausführung des Reichsgesetzes vom Mai 1886 über die Unfallversicherung landwirtschaftlicher Arbeiter, wobei einige Abgeordnete — Sachs, Freiherr v. Herman, Hans v. D. W., Leemann, Bemerkungen und Wünsche formulierten und der Herr Staatsminister des Innern v. Schmidt in längerer Ausführung teils zustimmend teils berichtend erwiderte. Bei dem Kap. 40 Straßenbauverwaltung brachte Kast die Ueberbrückung des Neckars in der Richtung von Cannstatt nach Stuttgart zur Sprache, und erhielt von dem Herrn Minister die Antwort, daß die Sache nicht bloß technische Bedenken habe, sondern daß die Frage der Baulast ebenfalls Schwierigkeiten mache. Er werde indes die Sache mit Aufmerksamkeit verfolgen. Nachdem noch über eine Eingabe von Straßenwärtern um Gewährung einer Dienstkleidung verhandelt worden war, wurden von verschiedenen Rednern — Wittich, Gaffner, Leibbrand, v. Schall, Schnaidt, Rathgeb — Wünsche zur Unterhaltung der Staats- sowie der Nachbarschaftsstraßen ausgesprochen. Schnaidt bittet in solchen Fällen, wo die Straßen in der Nähe von Steinbrüchen vorbeiführen, Kalksteine zur Beschotterung zu verwenden. — Gaffner dankt der Straßenbauverwaltung dafür, daß sie den Gemeinden zu Einwallung der Ortssetzerstraßen die Dampfstraßenwalzen leihweise zur Verfügung stelle. Die Erfolge seien sehr günstige, die Straßen dauernd bessere und der Aufwand kaum größer als bei der früheren Beschotterungsweise. Er bedaure, daß heuer kein Betrag für Anschaffung neuer Walzen eingestellt sei, damit sie von den Gemeinden öfter oder wenigstens im Frühjahr und Spätjahr benützt werden können, dadurch würde ihr Gebrauch sehr verallgemeinert. — Bei Kap. 42 Flußbaufonds regte Leibbrand die Frage der Flößerei und der durch sie angerichteten Schäden an und sprach sich dafür aus, daß derselben über kurz oder lang überhaupt ein Ende bereitet werden sollte. Es entspann sich eine Debatte, in welcher sich noch Gaffner, v. Luz, Schöffler, Baur, Bleyer, Ruffbaumer, Ege, v. Ellrichshausen beteiligten. Gaffner spricht für die Aufhebung der Flößerei auf der Enz und Nagold und ihren Seitenbächen, wo 106 Wasserwerke in Thätigkeit seien, welche durch den Flößereibetrieb große Störungen und Schaden erleiden. Wenn der Wasserstand knapp sei, rufe jeder durchpassierende Floß bei den Wasserwerken eine Störung hervor, und wenn die Flöße in der Floßgasse

hängen bleiben, was auch nicht selten vorkomme, so müssen die Werke Stunden, oft halbe Tage lang stille stehen und die Arbeiter seien unbeschäftigt. Das in den Enz- und Nagoldthälern anfallende Holz werde zum allergrößten Teil von den dort befindlichen Wasserwerken verarbeitet, die Flößerei habe deshalb nicht mehr die volkswirtschaftliche Bedeutung wie früher und sei ganz entbehrlich, wenn die für die Eisenbahnverfrachtung erforderlichen Holzabfuhrwege hergestellt seien, für das obere Nagoldthal sei die Erbauung der Eisenbahn von Nagold nach Altensteig die Voraussetzung. Er bitte den Herrn Staatsminister, diese für die Industrie des nordwestlichen Schwarzwaldes so hochwichtige Frage in Erwägung zu ziehen. — Staatsminister v. Schmidt versichert, daß Erwägungen wegen Aufhebung der Flößerei bereits angestellt worden seien. Die Flößerei auf der Nagold habe nicht ab-, sondern eher zugenommen; es gehen im Jahr 54 Floße bis nach Heilbronn, 36 bleiben liegen, ehe sie nach Heilbronn kommen. Es müsse zugegeben werden, daß die Industrie erheblich durch die Flößerei geschädigt werde; auf der anderen Seite müsse man doch sagen: die Flößerei habe die Priorität für sich. Der Schaden, welchen die Industrie erleide, werde sehr verschieden berechnet. Eine Handelskammer habe 109,000 M. im Jahr angenommen, ein anderer Sachverständiger aus dem Enzthal habe gesagt, man könne ruhig eine Null in dieser Rechnung streichen. — Gaffner dankt dem Herrn Staatsminister, daß er weitere Behandlung der Frage wegen Aufhebung der Flößerei in Aussicht gestellt habe und erwidert auf die Ausführungen des Herrn Ministers, daß die Flößerei auf der Nagold nicht ab-, sondern zugenommen habe, daß diese von den Verheerungen, welche der Schneeeindruck 1886/87 verursacht habe, herrühre. Die Abnahme der Flößerei auf der Enz rühre davon her, daß in den dort gelegenen Forstgenügende Holzabfuhrwege hergestellt seien, welche in den Bezirken Calw und Nagold noch fehlen. Ueberrascht habe ihn die Bemerkung des Herrn Staatsministers, daß der Besitzer eines der bedeutendsten Holzindustriegeschäfte des Enzthals gesagt habe, wenn die Handelskammer Calw den den Wasserwerken durch den Flößereibetrieb jährlich zugehenden Schaden auf 109,000 M. berechne, so könne man an dieser Summe süglich eine Null streichen. An dieser Berechnung haben zuverlässige Industrielle des Enz- und Nagoldthals mitgewirkt, derjenige, welcher dem Herrn Minister die von ihm erwähnte Mitteilung gemacht habe, habe die Berechnung der Handelskammer Calw entweder nicht geprüft oder nicht verstanden. — Mit der Genehmigung der Erlagen für das Konradhaus in Schelllingen und die A. S. Wernerschen Anlagen in Ludwigsburg war der Etat des Ministeriums des Innern erledigt.

Berlin, 11. April. Reise des Kaisers nach England. Londoner Blätter wissen zu erzählen, der Kaiser werde zwar die Königin

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Verfchlungene Fäden.

Roman aus dem Englischen von Hermine Frankenstein.

(Fortsetzung.)
35. Kapitel.

Während diese Dinge sich in Kings-Dene zutrug, saßen Sir Ralph und Dr. Seaport in Lynwood-Hall am Fenster des Studierzimmers, bis es so dunkel war, daß sie einander nicht mehr sehen konnten, und als nach einer Weile ein Diener eintrat und Lichter anzündete, ließen sie die Vorhänge zuziehen und setzten sich vor den großen Tisch, der in der Mitte des Gemaches stand.

„Wo bleiben meine Frau und Otto nur?“ Was kann aus ihnen geworden sein?“ murmelte der Baronet endlich aufgeregt. „Ich glaube, ich werde nach Kings-Dene gehen, vielleicht begegne ich ihnen.“

„Thun Sie es lieber nicht,“ wiederriet ihm der Doktor. „Da von hier zwei Straßen nach Kings-Dene führen und nicht besprochen wurde, auf welchem Wege sie zurückkommen wollten, könnten Sie sie leicht verfehlen.“

Sir Ralph sah die Richtigkeit dieser Bemerkung ein und ließ sich zum Bleiben bereben. Und wieder warteten die beiden Männer in schier athemloser Spannung, während Viertelstunde um Viertelstunde verrann.

Endlich, als es Mitternacht geworden war, sprang Sir Ralph in höchster Aufregung von seinem Sitz empor.

„Ich kann nicht länger warten, — diese Ungewißheit ist zu qualvoll! Ich muß nach Kings-Dene, selbst auf die Gefahr hin, sie zu verfehlen!“ rief er aus.

„Still!“ sagte Dr. Seaport. „Wenn ich mich nicht täusche, so höre ich das Geräusch von Wagenrädern!“

Das Geräusch kam näher und näher; der Wagen schien offenbar sehr schnell zu fahren. Einige Minuten später wurde die Thür heftig aufgerissen und Otto stürzte ins Zimmer.

„Was hast Du? Was ist geschehen?“ rief sein Onkel aus, der aus seinem bleichen Gesicht und verstörten Aussehen sofort erkannte, daß er sich in heftiger Aufregung befand.

Er beantwortete diese Frage mit einer anderen: „Ist Adrienne hier?“

„Adrienne?“ wiederholte Sir Ralph in bestürztem Tone. „Sie ging ja mit Dir; ist sie jetzt nicht mit Dir zurückgekommen?“

„Nein. Wir gingen wohl zusammen nach Kings-Dene, aber während ich dort Etwas mit einem Reitnecht besprach, verschwand sie und ich habe sie seitdem nicht gesehen. Ich glaube, sie wäre vielleicht allein hierher zurückgekehrt.“

„Das hat sie nicht gethan. Sie muß noch in Kings-Dene sein,“ sagte Sir Ralph, aber er sprach in eigentümlich schwankendem Tone, als wisse er selbst nicht recht, was er sagte.

Otto schüttelte den Kopf und warf sich, wie von Zweifeln gepeinigt, auf einen Stuhl.

„Nein, sie ist nicht in Kings-Dene!“

Es entstand eine Pause, Sir Ralph schien buchstäblich erstarrt zu sein. Otto befand sich offenbar in heftigster Aufregung, und selbst Dr. Seaport, obgleich ihn die Sache persönlich nicht berührte, fühlte, daß dies eine Krisis für die Familie Lynwood bedeutete.

„Aber was kann aus Lady Lynwood geworden sein?“ fragte er. „Es muß doch eine natürliche Erklärung für ihre Abwesenheit geben.“

„Ich weiß keine,“ versetzte Otto in leisem Tone. „Ich hoffte gegen alle Wahrscheinlichkeit, daß sie einer plötzlichen Laune nachgegeben habe und allein nach Hause zurückgekehrt sei, wie unwahrscheinlich das auch gewesen wäre. Aber vielleicht,“ sprang er von seinem Stuhle auf, „hat sie es doch gethan und ist in diesem Augenblick in ihrem Zimmer. Ich will gehen und nachsehen.“

Und ohne abzuwarten und zu hören, was die Anderen sagen würden, verließ er die Bibliothek, lehrte aber in einigen Minuten mit einem Schmuckkästchen zurück, dessen Deckel aufgeschlagen und welches leer war.

„Sie ist nicht dort,“ sagte er, „aber ich fand dieses Kästchen offen dastehen“

nk
5.
22,094,967.
87.
berechnet —
niedrigste Maß.
rei.
A.-Geometer
r Serriegel.
elin!
ummiball-
zu füllen,
liche Feder
uerchaster.
g.
nd Rasen-
nommen und
als: Fein-
Behandlung
e und Dauer-
binder
opfen,
s Magons.
electric. Attem,
ildung von Sand
chen, Kopschwanz
erhöhung, Ueber-
eber- u. Sämer-
elische Mk. 1.40.
r (Währen).
TEL. Die Be-
angegeben.
eken. (110 V)
ter Stadt;
rf. Anweisung
ch 14jähriger
zur sofortigen
Trunksucht,
i, zu vollziehen,
Berufsstörung.
r Trunksucht-
Pädagogen.
erto beizufügen!
n!
10 Pfg. an,
20 „ „
30 „ „
en Mustern.
in franco.
Westfalen.
rten
sführung die

ische Intelligenz; Blamländer in den deutschen ...

: Heute wurde Nachricht über ...

g führte der ...

er blieben Verteilung von ...

ich meine Ent- ...

ren Aufregung ...

este Zweifel ob- ...

Gewerbevereins Hr. Direktor Spöhrer richteten an die austretenden ...

Stuttgart, 13. April. Die feierliche Eröffnung der Garten- ...

Vom Stuttgarter Pferdemarkt. Der 54. Pferdemarkt, ...

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufforderung.

Diejenigen, welche mit der Steuer von 1888/89 sowie mit Pachtgeldern ...

Aufforderung

zur Einkommensfaktierung behufs der Besteuerung pro 1. April 1889/90.

Unter Beziehung auf die Aufforderung des R. Kameralamts ...

Wittwoch, den 17. ds., und Samstag, den 20. ds., je von vormittags 9—12 Uhr und nachmittags 3—5 Uhr

Ortssteuerkommission. Vorstand: Stadtschultheiß Gaffner.

Gefunden

wurde zwischen Rentheim und der Kirchherr'schen Sägmühle ...

Den 13. April 1889. Schultheißenamt. Holzäpfel.

Teinach. Am Donnerstag, den 11. ds. Mts., morgens 4 Uhr ist einem hiesigen Bürger ein Hund (schwarzer Spitzer) ...

zugelaufen.

Der Eigentümer kann denselben gegen Fütterungskosten und Einrichtungsgelübde ...

Den 13. April 1889. Schultheißenamt. Holzäpfel.

Lang- und Bauholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 23. April d. J., von morgens 9 Uhr an, aus dem Gemeindegewald, ...

Abteilung Rürloch 650 Fm. Das Bauholz kommt in Losen à 10 Stück, das stärkere Holz einzeln pr. Stück zum Verkauf.

Privat-Anzeigen.

Geld-Gesuch.

4000 Mark werden gegen I. Pfandrecht bis Georgii oder 1. Mai gegen mäßigen Zinsfuß aufzunehmen gesucht.

Gerichte, frisch gewässerten Stockfische, frische Eier, Zwiebel, Erbsen und Linsen, wie auch denaturierten Spirit

empfehlen bestens Christ. Moersch.

zahl neuer auswärtiger Firmen zu verzeichnen. Mit Rücksicht auf die reichliche Zufuhr an Pferden jeglichen Schlags ...

Bietigheim, 12. April. Gestern abend zog das erste Gewitter in diesem Jahr über unsere Gegend mit Sturmwind und starkem Regen.

Biberach, 11. April. Wir hatten am heutigen Abend das erste Gewitter in diesem Jahr und zwar eines von großer Heftigkeit.

Rom, 10. April. Ein großer Eisenbahnraub, der sich Freitag nachts auf der Linie Genua-Florenz ereignet hat, wirft auf die italienischen Eisenbahnzustände abermals ein grelles Licht.

Landw. Consumverein Calw.

Von unserem Lager geben wir noch ab: höchst feinsten Rothklee samen, seidefrei, mit 95% Keimfähigkeit, rheinischen Stockhaussamen und ungar. haferfreie Saatwicken.

Hirsau. Am Ostermontag findet bei mir Tanzunterhaltung bei gutem Stoff u. hausgemachten Würstchen statt und ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein J. L'Armée z. Waldhorn.

Schöne, frisch gewässerte Stockfische

empfehlen Seisenrieder Hauber.

Ein Schulaspirant

könnte noch unter günstigen Bedingungen bei mir Aufnahme finden. Schullehrer Schmid in Gaugenwald.

Ein Junge aus ordentlicher Familie, welcher das Schmiedhandwerk zu erlernen wünscht, findet eine gute Lehrstelle.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

6 tüchtige Maurer

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei Holzäpfel & Müller, Maurermeister in Calmbach.

Birkene Bretter

setze ich ein Quantum in schöner Qualität dem Verkauf aus. Schultheiß Baier.

Ein heißbares Stüble

hat sogleich oder bis Jacobi zu vermieten. Wo? sagt die Red. ds. Bl.



Unentgeltlich versch. Anweisung nach 14-jähriger approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung d. Trunksucht, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung.

Rechte frühe Johanni-Kartoffeln, alle Sorten Gartensamen, Oberndorfer Runkelrüben, bester Qualität, hat zu verkaufen J. Dallotmo.

Ein 17-jähriges, kräftiges Mädchen

sucht bis Georgii oder später ein Stelle. Zeugnisse stehen zu Dienst. Näheres bei der Red. d. Bl.

3 tüchtige Arbeiter

auf handgenagelte Arbeit bei hohem Lohn sucht Carl Eisenhard, Schuhfabrik.

Simmozheim. Einen dienstfähigen, 11 Monate alten Farren,

Gelbschad, mit Zulassungsschein I. Klasse, verkauft Gotth. Rühle.

Wechselformulare

sind vorrätig in der Druckerei d. Bl.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt teilen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unser I. Gatte, Vater und Schwiegervater
Ludwig Baither, gew. Armenpfleger,
 Samstag Nacht 1/2 11 Uhr im 82. Lebensjahre nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.
 Um stille Teilnahme bittet
 die trauernde Witwe
Luise Baither mit ihren Kindern.
 Beerdigung Dienstag Nachmittag 2 Uhr.

Dr. Erneste Gessler, pract. Zahnarzt,
 früher 1. Assistent am zahnärztlichen Institut der Königlichen Universität Leipzig,
Stuttgart, Königsstr. 56 I.
 Sprechstunden 8-6 Uhr.
 Dienstboten und Mitglieder der Krankenkassen ermässigte Preise.

Für die bekannte

Uracher Bleiche

hat die Einlieferung von **Tüchern** und **Gespinnsten** begonnen und empfiehlt sich zur Beforgung derselben mit der Zusicherung guter Bedienung bestens **Erangott Schweizer.**

Von Autoritäten empfohlen und seit 20 Jahren bewährt.
Loeflund's Malz-Extract ächt, concentr., b. Husten, Heiserkeit, Brust-u. Lungen-Catarrh, Athemnoth etc.
Eisen-Malz-Extract bei Bleichsucht und Blutarmuth.
Chinin-Malz-Extract für nervenschwache Frauen.
Kalk-Malz-Extr. für knochenschwache Kinder u. Lungenleidende.
Leberthran-Malz-Extract für scrophulöse Personen.
 Zu haben in allen Apotheken, wobei stets zu verlangen: von Ed. Löflund, Stuttgart.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Anfragen sub **W. 5837** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Mengen (Württemberg).
 Vorzüglichsten prima

Simburger Käse

das Pfund zu 26 und 28 S versendet unter Nachnahme in Kisten von 40 und 80 Pfund,

Schweizer Käse

per Pfund 50 und 56 S
Konrad Selbherr.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat kräftig u. schön schmeckend, versendet zu 60 S und 80 S das Pfund, in Postkolli von 9 Pfd. an zollfrei

August Andressen,
 Hamburg - St. Pauli.

— Seelig's —

Sternkaffee,

homöopathischer

Gesundheitskaffee,

Kaffee-Essenz,

Kaffee-Ersatz,

sind ihrer Güte und Ausgiebigkeit wegen die vorzüglichsten u. Sparere. Zu haben in allen besseren Handlungen. — Man achte auf die Sternmarke.

Überall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

Holzkoffer

empfehl

Chr. Mörz.

Zwei Paar gute

Arbeiterstiefel

hat aus Auftrag billig zu verkaufen **Bastian, Metzgergasse.**

Natilsch.

Reine Milchschweine

verkauft Donnerstag, den 18. April **J. Burkhart,** untere Mühle.

Empfehlung.

Alle Sorten Mehl, Zwetschgen, Erbsen, Zwiebel etc. empfiehlt billigst **Kanale Feldmaier** im früher Beißer'schen Haus im Haaggäßle.

Holzkoffer, Sandkoffer, Reisefäcke, Umhängetaschen

empfehl zu billigsten Preisen **H. Haag.**

Gewässerte Stockfische

über die Charwoche bei **Friedr. Kohler.**

Zu vermieten:

eine Wohnung mit 3-4 Zimmern nebst allen Erfordernissen, Wasserleitung und Gartenanteil, bei **Gärtner Mayer.**

Ein freundliches

Logis

mit 3 Zimmern und Zubehörenden hat bis **Jakobi** oder bald zu vermieten **Fr. Koppf.**

Mein oberes

Logis

habe bis **Jakobi** zu vermieten. **Fr. Pfommer, Ledereck.**

Ein kleineres

Logis

hat zu vermieten **Schwenker, Schreiner.**

Ein freundliches

Logis

hat bis **Jakobi** zu vermieten **Carl Erfle.**

2 Logis

hat bis **Jakobi** zu vermieten **Karl Ruffele, Maurermeister.**

Ein freundliches

Logis

samt Zubehörenden ist bis **Jakobi** zu vermieten. Wo? sagt die Red. d. Bl.

Calw. Fruchtpreise am 13. April 1889.

Getreidegattungen.	Vor-iger Mehl.	Neue fuhr.	Ge-samt-Vertrag.	Heu-tiger Ver-kauf.	Im Mehl-gebl.	Höchster Preis.	Bahrer Mittel-Preis.	Nieder-ster Preis.	Ver-kaufs-Summe	Gegen den vor. Durch-schnitts-Preis.				
										M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Kernen alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Serfte, alte	13	—	13	5	8	7	80	7	76	7	60	38	80	26
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	50	29	79	69	10	7	20	7	20	496	80	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	79	89	168	146	22	6	60	6	15	5	—	897	50	25
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	8	2	10	2	8	6	—	6	—	6	—	12	—	—
Summe	152	190	272	222	50	—	—	—	—	—	—	1445	10	—

Stv. Schrankenmeister **B. Schwämmle.**